

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 34 (1947)
Heft: 8: Aargauer Sondernummer II

Artikel: Trimester A (Block) aus dem Erfahrungskreis : Schulgarten
[Fortsetzung]
Autor: Stieger, Karl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-530158>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Trimesterplan A (Block) aus dem Erfahrungskreis: Schulgarten

3. Woche*	
Biologisch-chemische Versuchsreihe	
<p>Die Schüler müssen eingeführt werden in das »Fragestellen« an die Natur!</p> <p>Bei der planmässigen Beobachtung stelle ich mir ein bestimmtes Problem, deren Lösung mir an geeignetem Orte und zur geeigneten Zeit die Natur selbst bringt, ohne dass ich Vorbedingungen schaffe.</p> <p>Das Beobachten ist mehr als blosses Wahrnehmen, es schliesst Aufmerksamkeit in sich, weiters ein Urteilen und Schliessen.</p> <p>Die Schüler haben nur auszusagen, was sie wahrhaftig gesehen haben, Schlüsse nur insofern zu ziehen, als sie nach dem Tatsachenmaterial untrüglich erscheinen!</p> <p>Meth. Aufbau:</p> <p>a) Beobachten. b) Sammlung und Zusammenstellung der Erfahrungen. c) Biologische Betrachtung des betr. Objektes. d) Besprechung seiner Bedeutung in der Natur, für den Menschen.</p>	<p>Keimungsversuche.</p> <p>Wir richten folgende Keimversuche ein:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gleiche Samen bei verschiedener Temperatur. 2. Gleiche Samen bei verschiedenen Lichtverhältnissen. 3. Gleiche Samen mit verschiedenem Wasser. (Quell-, Regen- und Nährwasser) 4. Samen in verschiedenen Erden. 5. Verschiedene Samen bei gleichen Bedingungen.
Geographische Arbeitsreihe	
<p>Sprachl. Ausdruck Skizzieren eines Vorganges!</p> <p>Handbetätigung. Arbeitsbericht! Merksatz: Warme Luft steigt!</p> <p>Beobachtungsübung!</p> <p>Erkenntnisse formulieren!</p>	<p>Wie entstehen Luftströmungen?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Warme Luft steigt auf! <ol style="list-style-type: none"> a) Ueber eine brennende Kerze halten wir ein Kartonrohr. Ein kleines, leichtes Watteflöcklein, das wir oben in die Oeffnung werfen, fliegt ein Stück weit aufwärts. b) Die Schüler versuchen, das Aufsteigen der warmen Luft auf eine andere Art zu beweisen. <p>Rep.: 1 Liter Luft von 0° wiegt bei uns 1,225 g. 1 Liter Luft von 30° wiegt bei uns 1,104 g.</p> 2. Das Barometer als Luftdruckmesser. Wir untersuchen ein Barometer. Wie ein Barometer wirkt: Kalte (trockene) Luft ist schwer. Das Quecksilber im Barometer steht hoch. Warme (feuchte) Luft ist leicht. Das Quecksilber im Barometer steht tief.

* Siehe Nr. 3 und 5.

<p>Veranschaulichen!</p> <p>Vorgänge skizzieren und beschreiben!</p> <p>Begriffe Tiefdruck- und Hochdruckzone einführen und mechanisieren.</p> <p>Diktate!</p> <p>Geograph. Skizzen!</p> <p>Repet. der besprochenen Vorgänge.</p> <p>Atlas lesen!</p> <p>Lehmmodell von Indien erstellen!</p>	<p>3. a) Aufsteigende warme Luft erzeugt ein Tiefdruckgebiet (Depression).</p> <p>b) In der Höhe kühlt sich die Luft wieder ab. Sie wird dadurch schwerer und fließt seitlich ab. Es entstehen Hochdruckgebiete.</p> <p>c) Die Luft fließt von einem »Hoch« zu einem »Tief«. Wir lernen Wetterkarten und Wetterberichte lesen.</p> <p>4. a) Vom »Landwind«.</p> <p>b) Vom »Seewind«.</p> <p>c) Von den »Monsun-Winden«.</p>
---	---

Geschichtliche Arbeitsreihe

<p>Geographische Skizze entwickeln!</p> <p>Entwicklung des Blockbaues im Voralpenland (Nadelholzreichtum!)</p> <p>Entwicklung des Fachwerkbaues im Mittelland (Vorherrschen der Eiche!)</p> <p>Das Werden unserer Bauernhäuser. (Lernbild entwickeln. Schweiz. Schulwandbilder!)</p> <p>Nutzung des Ortsgemeindelandes: siehe Ortsgemeindereglemente!</p> <p>Kulturgeschichtl. Längsschnitte: Sense und Sichel, Egge und Pflug. Orts- und Flurnamen studieren!</p>	<p>Die Markgenossenschaft.</p> <p>1. Die Hofsiedelung.</p> <p>a) Die alemannische Landnahme. Gau — Hundertschaft — Mark</p> <p>b) Die Hofanlage. Hofstätten, (Hofetter!) Bünthen und Gärten, Feldflur.</p> <p>c) Das Hofrecht. Die markgenossenschaftliche und öffentlich-rechtliche Stellung des freien Bauern.</p> <p>2. Die Flur und ihre Bewirtschaftung. Die Bedeutung der Viehzucht. Allmend. Das Ackerland: Dreifelderwirtschaft. Bäuerliche Gewohnheitsrechte. Die Zerstückelung des Bodens!</p> <p>3. Der Wald. Der Holzschlag. Der Wald als Weideplatz für das Nutzvieh. Das Jagdwild.</p>
--	--

Klassenlektüre: «Wilhelm Tell» von Schiller. Fortsetzung.

Lesestoff: In Gottes schöner Natur. Unsere Heimat.

Rechnen: «Was die Stadt vom Land bezieht». Rechenheft Wick und Stieger. (In Vorbereitung.)

Geometrie: Dreieckige Gartenbeete.

Handt. Gestalten: Typische Bauernhäuser. (Modellbogen.)

Buchhaltung: Wir kaufen auf Kredit. (Buchhaltungslehrgang: Müller und Stieger. Verlag Egle, Gossau.)

Handarbeit: Erstellen eines Treibbeetes.

Karl Stieger.

Grundsätzliches zum neuen Fünftklassbuch für die Schulen des Kantons St. Gallen

Im Kanton St. Gallen werden wir in zukünftiger Weise auf fällige Lesebuchrevisionen vorbereitet. Während man im ersten Jahre jedem Schüler ein neues Schulbuch zuteilt, werden die Quoten, wenn es dem Ende zugeht, verkleinert und zuletzt die Zuweisungen ganz eingestellt. Es kann sodann möglich sein, dass Schüler Bücher benützen müssen, die schon durch mehrere Hände gegangen sind. So etwas ist im Zeitalter fast übertriebener Aengstlichkeit vor Ansteckungen aller Art als unerfreuliches Kuriosum zu buchen. Immerhin macht man damit die Lehrmittelkommission schon frühzeitig darauf aufmerksam, dass sie sich an die Arbeit zu machen und die alten Bücher zu revidieren habe. Interessant ist nur, dass sie trotzdem meistens zu spät kommt. Es ist ihr, mit einer einzigen Ausnahme, in den letzten Jahren noch nie gelungen, zur festgesetzten Zeit fertig zu werden. Besonders böse war es diesen Frühling. Die alten Bestände waren restlos erschöpft, das Schuljahr begann, die neuen Lehrmittel blieben aus, und erst jetzt, nachdem ein ganzes Trimester verflossen ist, gelangen sie zur Ausgabe. Gegen diese Rücksichtslosigkeit kann nicht energisch genug protestiert werden. Man verlangt vom Lehrer mit Recht pünktlichen Schulbeginn, sonst gehen Minuten verloren;

wenn aber die Bücher drei Monate zu spät ausgeliefert werden, ist das, was verdorben wird, mit dem, was kleine Verspätungen ausmachen, nicht zu vergleichen. Auch solche Beispiele reißen hin!

Dieses Jahr ist die Verspätung umso verhängnisvoller, als das neue Buch auf ganz anderen Grundlagen aufgebaut ist. Frühere Revisionen hielten sich an bestehende Lehrpläne und die neue —? Es wird das Haus errichtet und der Plan *n a c h h e r* erstellt! Zwar warten Entwürfe in Schubladen auf die Genehmigung; sie sind aber noch nicht durchberaten, noch viel weniger gutgeheissen, und schon präjudizieren die neuen Bücher die fälligen Beschlüsse. Wenn es so herauskommt, wie es den Anschein macht, kann sich die Lehrerschaft des Kantons über die neue Bürde und die Bevölkerung über den neuen Geist freuen!

Allüberall ruft man nach Abbau. Die Menge soll endlich einmal der Qualität geopfert werden — und was ist die Folge? Was im Kanton St. Gallen an Geschichte früher in mehr als zwei Jahren durchzunehmen war, soll in einem einzigen durchgepeitscht werden. Ich unterrichtete bei guten Verhältnissen an der 5. Klasse. Es kostete mich reichlich Mühe, den bisher vorgeschriebenen Stoff zu bewältigen. Selbstver-